

Schüler des Lippe-Berufskollegs besuchen Shanghai

Gemeinsam mit den Lehrerinnen Annette Peterhanwahr und Beate Schulte-Hötte erlebten 14 Schülerinnen und Schüler im Rahmen des bestehenden Schüleraustausches mit der Foreign Language School in Shanghai einen informativen und spannenden Aufenthalt in China.

Unter dem Motto "Do it Yourself" bildete die Umwelt einen Kernaspekt des zweiwöchigen Besuchs. Neben einem Informationsaustausch der chinesischen und deutschen Schülerinnen und Schüler über die Umweltsituation in ihren Ländern war Kreativität gefragt. Aus Altpapier, alter Kleidung und weiterem Recycling-Material galt es in Gruppen neue, eigene Produkte zu gestalten.

Einen Teil des Programms bildete das Kennenlernen des Bildungssystems der Chinesen, welches durch Besuche einer Grundschule, einer Universität und durch die Teilnahme am Unterricht an der Shanghai I&C Foreign Language School sehr praxisnah erlebt wurde. Im Goethe-Institut galt es sprachliche Barrieren zu überwinden und ein Schnupperkurs in chinesischer Sprache stand auf dem Programm.

Besonderer Höhepunkt des Austausches war die Teilnahme an der Eröffnungsfeier des internationalen Kongresses der Berufsbildung der Unesco. Unter Anwesenheit hochrangiger Vertreter der Bildungsministerien Chinas und der Unesco erlebte die Gruppe des Lippe-Berufskollegs faszinierende Auftritte von Schülern verschiedener Berufsschulen Shanghais.



Erstaunt zeigten sich die Schülerinnen und Schüler über die Tatsache, dass viele Juden zur Zeit des Zweiten Weltkrieges auch nach China geflohen sind. Unter diesem Aspekt wurden ein jüdisches Ghetto und eine Synagoge besucht. Der Deutsche John Raabe, in China bekannt als „der Schindler Chinas“, rettete weit über 250 000 Chinesen vor den Angriffen

der Japaner. Dessen Haus, indem er allein ca. 600 Chinesen Zuflucht leistete, ist heute eine Besichtigungsstätte.

Nicht nur Shanghai, sondern auch die Städte Tongli und Nanjing waren Teil der Reise. Nanjing verfügt über eine gut erhaltene und vom Bau her beeindruckende Stadtmauer. Die ebenso wie der ehemalige Präsidentensitz und das Grab des ersten Präsidenten Chinas Sun Yatsen in der einstigen Hauptstadt Nanjing besichtigt wurden.

Austauschprojekte sind wichtig, um verstehen zu können und über Bestehendes und das Gewohnte nachzudenken. Die Schülerinnen und Schüler erlebten, dass Shanghai nicht Lipstadt ist und Deutsche nicht nur anders aussehen als Chinesen, sondern in vielen Lebensbereichen auch anders denken und handeln. Allerdings konnten sie auch feststellen, dass es neben bestehenden Unterschieden auch viele Gemeinsamkeiten gibt.

In chinesischen Märchen verabschieden sich die Menschen gerne auf Brücken und gehen dort in verschiedene Richtungen auseinander. Eine Brücke verbindet jedoch auch und ermöglicht es, wieder zusammenzufinden. Gingen die deutschen und die chinesischen Schüler zunächst auch auseinander, so ermöglicht die bestehende Brücke aus entstandenen Freundschaften und der Existenz dieses Austauschprojektes ein Wiedersehen. Bereits im September wird eine Delegation aus Shanghai am Lippe-Berufskolleg erwartet.

Beate Schulte-Hötte und Annette Peterhanwahr